

Hölderlin, Friedrich: Denn, wie wenn hoch von der herrlichgestimmten, der Orgel

1 Denn, wie wenn hoch von der herrlichgestimmten, der Orgel
2 Im heiligen Saal,
3 Reinquillend aus den unerschöpflichen Röhren,
4 Das Vorspiel, weckend, des Morgens beginnt
5 Und weitumher, von Halle zu Halle,
6 Der erfrischende nun, der melodische Strom rinnt,
7 Bis in den kalten Schatten das Haus
8 Von Begeisterungen erfüllt,
9 Nun aber erwacht ist, nun, aufsteigend ihr,
10 Der Sonne des Fests, antwortet
11 Der Chor der Gemeinde: so kam
12 Das Wort aus Osten zu uns,
13 Und an Parnassos Felsen und am Kithäron hör ich,
14 O Asia, das Echo von dir und es bricht sich
15 Am Kapitol und jählings herab von den Alpen

16 Kommt eine Fremdlingin sie
17 Zu uns, die Erweckerin,
18 Die menschenbildende Stimme.
19 Da faßt' ein Staunen die Seele
20 Der Getroffenen all und Nacht
21 War über den Augen der Besten.
22 Denn vieles vermag
23 Und die Flut und den Fels und Feuersgewalt auch
24 Bezwinget mit Kunst der Mensch
25 Und achtet, der Hochgesinnte, das Schwert
26 Nicht, aber es steht
27 Vor Göttlichem der Starke niedergeschlagen,

28 Und gleichet dem Wild fast; das,
29 Von süßer Jugend getrieben,
30 Schweift rastlos über die Berg
31 Und fühlet die eigene Kraft

32 In der Mittagshitze. Wenn aber
33 Herabgeführt, in spielenden Lüften,
34 Das heilige Licht, und mit dem kühleren Strahl
35 Der freudige Geist kommt zu
36 Der seligen Erde, dann erliegt es, ungewohnt
37 Des Schönsten, und schlummert wachenden Schlaf,
38 Noch ehe Gestirn naht. So auch wir. Denn manchen erlosch
39 Das Augenlicht schon vor den göttlichgesendeten Gaben,

40 Den freundlichen, die aus Ionien uns,
41 Auch aus Arabia kamen, und froh ward
42 Der teuern Lehr und auch der holden Gesänge
43 Die Seele jener Entschlafenen nie,
44 Doch einige wachten. Und sie wandelten oft
45 Zufrieden unter euch, ihr Bürger schöner Städte,
46 Beim Kampfspiel, wo sonst unsichtbar der Heros
47 Geheim bei Dichtern saß, die Ringer schaut' und lächelnd
48 Pries, der gepriesene, die müßigernsten Kinder.
49 Ein unaufhörlich Lieben wars und ists.
50 Und wohlgeschieden, aber darum denken
51 Wir aneinander doch, ihr Fröhlichen am Isthmos,
52 Und am Cephiss und am Taygetos,
53 Auch eurer denken wir, ihr Tale des Kaukasos,
54 So alt ihr seid, ihr Paradiese dort,
55 Und deiner Patriarchen und deiner Propheten,

56 O Asia, deiner Starken, o Mutter!
57 Die furchtlos vor den Zeichen der Welt,
58 Und den Himmel auf Schultern und alles Schicksal,
59 Taglang auf Bergen gewurzelt,
60 Zuerst es verstanden,
61 Allein zu reden
62 Zu Gott. Die ruhn nun. Aber wenn ihr,
63 Und dies ist zu sagen,
64 Ihr Alten all, nicht sagtet, woher

65 Wir nennen dich: heiliggenötiget, nennen,
66 Natur! dich wir, und neu, wie dem Bad entsteigt
67 Dir alles Göttlichgeborne.

68 Zwar gehn wir fast, wie die Waisen;
69 Wohl ists, wie sonst, nur jene Pflege nicht wieder;
70 Doch Jünglinge, der Kindheit gedenk,
71 Im Hause sind auch diese nicht fremde.
72 Sie leben dreifach, eben wie auch
73 Die ersten Söhne des Himmels.
74 Und nicht umsonst ward uns
75 In die Seele die Treue gegeben.
76 Nicht uns, auch Eures bewahrt sie,
77 Und bei den Heiligtümern, den Waffen des Worts,
78 Die scheidend ihr den Ungeschickteren uns,
79 Ihr Schicksalssöhne, zurückgelassen,

80 Ihr guten Geister, da seid ihr auch,
81 Oftmals, wenn einen dann die heilige Wolk umschwebt,
82 Da staunen wir und wissens nicht zu deuten.
83 Ihr aber würzt mit Nektar uns den Othem
84 Und dann frohlocken wir oft oder es befällt uns
85 Ein Sinnen, wenn ihr aber einen zu sehr liebt,
86 Er ruht nicht, bis er euer einer geworden.
87 Darum, ihr Gütigen! umgebet mich leicht,
88 Damit ich bleiben möge, denn noch ist manches zu singen,
89 Jetzt aber endiget, seligweinend,
90 Wie eine Sage der Liebe,
91 Mir der Gesang, und so auch ist er
92 Mir, mit Erröten, Erblassen,
93 Von Anfang her gegangen. Doch Alles geht so.

(Textopus: Denn, wie wenn hoch von der herrlichgestimmten, der Orgel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.tex>